1. Die Wölfin auf dem Eise.

änger aber vermochte Isegrim nicht seinen Zorn zu mäßigen, und er sprach: Gnädiger Herr, wollet ihr euch zum dritten Male von dem Diebe und Mörder berücken lassen? Wie möget ihr nur dem Schelme noch ein Wort glauben? Doch Herr, ich lasse nicht ab, und ihr sollt es erfahren, daß nichts als Lug und Trug in ihm ist. Vernehmet, daß mir noch drei große Verbrechen von ihm bekannt sind. Diese will ich hier öffentlich nennen, und erfindet er dann neuen Trug, so will ich mit ihm den Zweikampf bestehen. Ihr sagt zwar, gnädiger Herr, man solle Zeugen gegen ihn stellen. Jedoch bedenket: räumt ihr ihm dies ein, so han-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008181029-0